

Gottesdienstgestaltung
Kinder Familie Spiritualität Jugend
Liturgiebörse
Katholische
Kirche
Vorarlberg

Wenn Verwandlung geschieht
Rorategottesdienst im Zeichen der
Sternenkinder

Wenn Verwandlung geschieht

Rorate in der Pfarre Altsch und Götzi

Die Rorategottesdienste in den beiden Pfarren Altsch und Götzi wurden im Gedenken an die Sternenkinder (zu früh verstorbene Kinder) gestaltet und gefeiert. Am 2. Sonntag im Dezember wird weltweit das Gedenken an die Sternenkinder in Form eines „Candle-Lighting-Days“ begangen. Dabei werden weltweit Kerzen für die Sternenkinder angezündet.

In der Vorbereitung auf diese Rorate hat PAS Heidi Liegel sich mit zwei betroffenen Frauen getroffen und diese Gottesdienste auf dem Hintergrund ihrer Erfahrungen zusammen vorbereitet und gestaltet.

<p>Donnerstag, 5. Dezember 2018 um 6:00 Pfarrkirche Altsch Thema „träumen und hoffen“</p>
--

Musik: Gruppe Laudate

Priester: N.N.

Meditation: N.N.

Lektor: N. N.

*Material: Sandschale vor dem Altar – drei Kerzen,
Korb mit dem Mitgebsel: träumen und hoffen*

Einzug:

Kreuzzeichen und Begrüßung: Priester

Meditation „Wege“ - dazu drei Kerzen anzünden
manche Wege führen nicht geradeaus
manche Wege brauchen Umwege oder einen Kreisverkehr
manche Wege müssen gegangen werden

Tagesgebet:

Gott, Hoffnungen wurden enttäuscht, Träume fanden nicht ins Leben. Sei bei uns, wenn wir uns im Kreis drehen. Steh uns bei, wenn wir Umwege gehen oder den Weg aus dem Blick verloren haben. Lass uns reifen durch deinen Geist. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unser Licht und unser Heil. Amen.

Geschichte von den vier Kerzen:

Vier Kerzen brannten am Adventskranz. Es war still. So still, dass man hörte, wie die Kerzen zu reden begannen.

Die erste Kerze seufzte und sagte: "Ich heiße Frieden. Mein Licht leuchtet, aber die Menschen halten keinen Frieden, sie wollen mich nicht." Ihr Licht wurde immer kleiner und verlosch schließlich ganz.

Die zweite Kerze flackerte und flackerte und sagte: "Ich heiße Glauben. Auch ich bin überflüssig. Die Menschen wollen von Gott nichts wissen. Es hat keinen Sinn mehr, dass ich brenne." Ein Luftzug wehte durch den Raum und die Kerze war aus.

Leise und sehr traurig meldete sich nun die dritte Kerze zu Wort: "Ich heiße Liebe. Ich habe keine Kraft mehr zu brennen. Die Menschen stellen mich an die Seite. Sie sehen nur sich selbst und nicht die anderen, die sie liebhaben sollen." Und mit einem letzten Aufflackern war auch dieses Licht ausgelöscht.

Dann kam ein Kind ins Zimmer. Es schaute die Kerzen an und sagte: "Aber, aber, ihr sollt doch brennen und nicht aus sein!" Und es fing an zu weinen. Da meldete sich auch die vierte Kerze zu Wort. Sie sagte: "Hab' keine Angst! Solange ich brenne, können wir auch die anderen Kerzen wieder anzünden. Ich heiße Hoffnung." Mit einem Streichholz nahm das Kind ein Licht von der Kerze und zündete die anderen an.

Zwischengesang:

Evangelium: Lk 3,1-6 „Die Stimme in der Wüste“

Aus dem Heiligen Evangelium nach Lukas (Lk 3,1-6)

Es war im fünfzehnten Jahr der Regierung des Kaisers Tiberius. Da erging in der Wüste das Wort Gottes an Johannes, den Sohn des Zacharias. Und er zog in die Gegend am Jordan und verkündigte dort überall Umkehr und Taufe zur Vergebung der Sünden. (So erfüllte sich,) was im Buch der Reden des Propheten Jesaja steht: Eine Stimme ruft in der Wüste: / Bereitet dem Herrn den Weg! / Ebnet ihm die Straßen! Jede Schlucht soll aufgefüllt werden, / jeder Berg und Hügel sich senken. Was krumm ist, soll gerade werden, / was uneben ist, soll zum ebenen Weg werden. Und alle Menschen werden das Heil sehen, das von Gott kommt.

Gabenbereitung:

Sanctus:

Hochgebet:

Einschub beim Hochgebet:

Sieh auf unsere enttäuschten Hoffnungen und ungeliebten Träume und schau auf all

das, von dem wir schmerzhaft Abschied nehmen mussten. Verwandle es durch deine Liebe und lass es uns zum Segen werden.

Vater unser: gebetet

Agnus: gebetet

Kommunion:

Schlussgebet

Schlusslied:

Segen:

Auszug

An den Türen werden Kerzen mit „träumen und hoffen“ verteilt

Donnerstag, 12. Dezember 2018 um 6:00
Pfarrkirche Altach
Thema „wenn Verwandlung geschieht“

Musik: Musikduo

Priester: N.N.

Mediation: N.N.

Lektor: N. N.

Sandschale vor dem Altar – 5 Kerzen

Mitgebsel: Schmetterlinge und Wort

Einzug: „Macht hoch die Tür“ GL 218

Kreuzzeichen und Begrüßung: Priester

Meditation – 5 Kerzen: PAS

Dankbar jedem, dem ich von dir erzählen darf.

Dankbar, der seine Ohren und sein Herz nicht verschließt.

Dankbar, der meine Wahrheit, meine Geschichte, meinen Schmerz aushält.

Dankbar, der geduldig einfach zuhört, mich anklagen, mich weinen lässt.

Dankbar jedem, der das aushält.

Tagesgebet:

Gott, immer wieder mutest du uns Schweres und Schmerzhaftes zu manchmal ist es eine Zumutung Doch wir wissen: alles Schmerzhaftes kann durch deinen Geist zum Segen werden.

Um diesen Geist bitten wir durch Jesus Christus, unser Licht und unsere Liebe.

Amen

Lesung: 1 Kor 12 Hohelied der Liebe

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther Die Liebe ist langmütig, / die Liebe ist gütig. / Sie ereifert sich nicht, / sie prahlt nicht, / sie bläht sich nicht auf. Sie handelt nicht ungehörig, / sucht nicht ihren Vorteil, / lässt sich nicht zum Zorn reizen, / trägt das Böse nicht nach. Sie freut sich nicht über das Unrecht, / sondern freut sich an der Wahrheit. Sie erträgt alles, / glaubt alles, / hofft alles, / hält allem stand. Die Liebe hört niemals auf. / Prophetisches Reden hat ein Ende, / Zungenrede verstummt, / Erkenntnis vergeht. Denn Stückwerk ist unser Erkennen, / Stückwerk unser prophetisches Reden; wenn aber das Vollendete kommt, / vergeht alles Stückwerk. Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; / doch am größten unter ihnen ist die Liebe.

Wort des lebendigen Gottes

Antwortgesang: „Es ist ein Ros entsprungen“

Evangelium: Verklärung Mk 9,2-8

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus Sechs Tage danach nahm Jesus Petrus, Jakobus und Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg, aber nur sie allein. Und er wurde vor ihren Augen verwandelt; seine Kleider wurden strahlend weiß, so weiß, wie sie auf Erden kein Bleicher machen kann. Da erschien vor ihren Augen Elija und mit ihm Mose und sie redeten mit Jesus. Petrus sagte zu Jesus: Rabbi, es ist gut, dass wir hier sind. Wir wollen drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elija. Er wusste nämlich nicht, was er sagen sollte; denn sie waren vor Furcht ganz benommen. Da kam eine Wolke und warf ihren Schatten auf sie, und aus der Wolke rief eine Stimme: Das ist mein geliebter Sohn; auf ihn sollt ihr hören. Als sie dann um sich blickten, sahen sie auf einmal niemand mehr bei sich außer Jesus.

Gabenbereitung:

Bruno wird etwas zu seiner Krankheit und zum Lied: „Es blüht der Blumen“ sagen

Sanctus: Heilig

Hochgebet

Einschub beim Hochgebet:

Sieh auf unsere enttäuschten Hoffnungen und ungeliebten Träume und schau auf all das, von dem wir schmerzhaft Abschied nehmen mussten. Verwandle es durch deine Liebe und lass es uns zum Segen werden.

Vater unser beten

Agnus: „Der Erlöser kommt“

Kommunion: „Der Engel begrüßte die Jungfrau Maria“

Schlussgebet

Schlusslied: „Mein Gott, welche Freude“ Gemeindeliederbuch 91

Segen: Priester

Auszug:

Beim Hinausgehen finden sich zwei Tische im Eingangsbereich. Jeder und jede kann sich ein Wort und einen Schmetterling nehmen.

Donnerstag, 20. Dezember 2018 um 6:00
Pfarrkirche Altach
Thema: „geboren werden“

Musik: Celloduo

Kantor: N. N.

Priester: N.N.

Mediation: N.N.

Lektor: N N

Sandschale vor dem Altar – sechs Kerzen

Mitgebsel: Sterne aus Betlehem

Einzug: Cello

Kreuzzeichen und Begrüßung: Priester

Mediation: 6 Kerzen

Mein Stern

ich habe mir einen Stern ausgesucht

ihm deinen Namen gegeben

jede Nacht mein letzter Blick zu dir

als liebevolle Umarmung

ein Hauch

Tagesgebet

Vater im Himmel, aus dir wurden wir geboren, zu dir kehren wir zurück lass deinen Stern aufgehen damit er uns zu dir führt. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Lesung: Jesaja 11,1-9

Lesung aus dem Buch Jesaja Aus dem Baumstumpf Isais wächst ein Reis hervor, / ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht. Der Geist des Herrn lässt sich nieder auf ihm: / der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Stärke, / der Geist der Erkenntnis und der Gottesfurcht. [Er erfüllt ihn mit dem Geist der Gottesfurcht.] / Er richtet nicht nach dem Augenschein / und nicht nur nach dem Hörensagen entscheidet er, sondern er richtet die Hilflosen gerecht / und entscheidet für die Armen des Landes, wie es recht ist. Er schlägt den Gewalttätigen / mit dem Stock seines Wortes und tötet den Schuldigen / mit dem Hauch seines Mundes. Gerechtigkeit ist der Gürtel um seine Hüften, / Treue der Gürtel um seinen Leib. Dann wohnt der Wolf beim Lamm, / der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden zusammen, / ein kleiner Knabe kann sie hüten. Kuh und Bärin freunden sich an, / ihre Jungen liegen beieinander. / Der Löwe frisst Stroh

wie das Rind. Der Säugling spielt vor dem Schlupfloch der Natter, / das Kind streckt seine Hand in die Höhle der Schlange. Man tut nichts Böses mehr / und begeht kein Verbrechen / auf meinem ganzen heiligen Berg; denn das Land ist erfüllt von der Erkenntnis des Herrn, / so wie das Meer mit Wasser gefüllt ist.

Wort des lebendigen Gottes

Antwortgeang: Cello

Evangelium: Mt 2,1.2.7.8

Aus dem Heiligen Evangelium nach Matthäus

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen. König Herodes ließ alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes zusammenkommen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Messias geboren werden sollte. Sie antworteten ihm: In Betlehem in Judäa; denn so steht es bei dem Propheten: Du, Betlehem im Gebiet von Juda, / bist keineswegs die unbedeutendste / unter den führenden Städten von Juda; / denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, / der Hirt meines Volkes Israel. Danach rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und ließ sich von ihnen genau sagen, wann der Stern erschienen war. Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte: Geht und forschet sorgfältig nach, wo das Kind ist.

Gabenbereitung: „Wir sagen euch an“ 3 Strophen

Sanctus: GL 199

Hochgebet:

Einschub beim Hochgebet:

Sieh auf unsere enttäuschten Hoffnungen und ungeliebten Träume und schau auf all das, von dem wir schmerzhaft Abschied nehmen mussten. Verwandle es durch deine Liebe und lass es uns zum Segen werden.

Vater unser beten

Agnus: GL 203

Kommunion: Cello

Schlussgebet

Schlusslied: „O Heiland reiß die Himmel auf“ – GL 231

Segen

Auszug: in Stille

Am Kircheneingang werden Betlehem Sterne verteilt

Diese Gottesdienste wurden zusammengestellt und vorbereitet von Heidi Liegel,
Pastoralassistentin in Altach, zusammen mit betroffenen Frauen von
„Sternenkinder“